

55. *Ordnung der Stadt Zürich für das Strafverfahren bei Beschimpfung und Ehrverletzung*

ca. 1495

Regest: Wer einer anderen Person gegenüber ehrenrührige Worte äussert und seine Vorwürfe nicht hinreichend zu belegen vermag, soll vom Rat den Umständen entsprechend bestraft werden, so dass die Ehre des Beschuldigten wiederhergestellt wird. Wer angibt, die Vorwürfe nur vom Hörensagen zu kennen, ist verpflichtet anzugeben, durch wen sie ihm mitgeteilt worden sind. Ansonsten wird er wie beschrieben durch den Rat bestraft.

Kommentar: Die Datierung der vorliegenden Aufzeichnung ergibt aus ihrer Überlieferung im Anhang des Vierten Geschworenen Briefes des Jahres 1489. Dort wurde sie nachträglich durch Stadtschreiber Ludwig Ammann eingefügt, der gleichzeitig eine ähnlich lautende, ältere Ordnung strich (StAZH A 43.1.2, Nr. 2, S. 31). Dies dürfte noch vor Erlass des Fünften Geschworenen Briefes geschehen sein, in dessen Anhang sich eine neue Sammlung von Ordnungen und Eiden findet, in die auch die vorliegende Bestimmung übernommen wurde.

Zur Datierung vgl. Weibel 1988, S. 129; zur Thematik der Ehrverletzung vgl. die Ordnung der Stadt Zürich betreffend Friedbruch (SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 38).

Umb schelltwort und beschuldigung der eren

Wo ein person der anndern zů redt wort, so die er berüren, und sy des an fürwort schuldiget, mag dieselb sōlich schuldigung nit fürbringen, als den rät bedunkt, so dārumb zů richten hāt, die sol dārumb nāch desselben rāts erkanntnūß gestrāfft werden, damit dem beschuldigten wandlung siner eren bescheche, ye nāch gelegenheit der sach und als den rātt bedunckt.

Redt aber der schuldiger sōliche schelltwort uff hōrsagen, der sol sinen gichtigen ansagen stellen. Tūt er des nit, so sol er ouch gestrāfft werden, nāch erkanntnūß des rāts und gelegenheit der sach.

Eintrag: (Datierung aufgrund der Schreiberhand) StAZH A 43.1.2, Nr. 2, S. 31, Eintrag 2; Ludwig Ammann, Stadtschreiber von Zürich; Papier, 22.0 × 32.0 cm.

Eintrag: (ca. 1498) StAZH B III 2, S. 333; Papier, 24.0 × 33.0 cm.

Eintrag: (ca. 1539–1541) StAZH B III 4, fol. 26r; Pergament, 20.0 × 29.5 cm.

Eintrag: (1604) StAZH B III 5, fol. 510r; Papier, 21.5 × 32.5 cm.